

1712 April 25., Eterpigny près de Monchy-le-Preux

A

SCHREIBEN VOM [CAPITAINE-COMMANDANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM  
REGIMENT PFYFFER, FRANZ LEONZ] MEYENBERG, [AN DEN KOM-  
PAGNIEINHABER BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Nebett schuldigstem Respect, berichte ..., dass Wihr den 22<sup>ten</sup> diss die Re-  
veu vor Avril vor dene Comissairs gepassierten, unnd ist die Compagnie efec-  
tive Wie In beyligentem schein passiert, wie andere Compagnien aber die Reveü  
passiert haben, darf ich solches der feder nit anvertrauen Zuo schreiben, we-  
gen dem gelt geht solches noch ihmer schlecht Zuo, In deme Wihr Nit Mehr als  
436 lb. vor Eine Compagnie Empfangen, Man verhofft aber Ess Werde besser ge-  
hen von anfang dess Monat May, Wie Ess auch Vor einem Jahr Ergangen  
Man vertröstet unns ihmer Wihr Werden die aussstehente Prés [=prêt?] von  
Quesnoy bekohmen, Wihr Stehen noch ihmer Cantoniert hin und Wider Zwischen  
Cambray unnd Arras und bedecken obige Städt, die find [v.a. Holland und Eng-  
land gemeint] sein gantz tranquil In Jhrem Camp, Unndt Haben nit mehr begert  
die Senze [=Sensée] Zue passieren, Wie von anfang der Campagne an.  
Man gibt Unns Zuo Arras Vor die Pferdt fouragy, Weillen solchess sehr rahr  
ist, Jst Unsere Cavallery auss franchrich nit angerucht.

Weiter Weiss ich Meinem ... herrn von Keinen Nouvelles Zue geben ... Mes tres  
humbles Respects à Madame [M a r i a B a r b a r a] de Zurlauben

Estast De la Reveu de Avril

hommes

officiers presents

3

Sergent et Bass officiers

7

Tambour et Pfyffre

5

Trabents

4

Soldats Sous les armés

150

Comende au Lignié; et de Gardes

13

malade a l'hospital a Quesnoy5

[Total]

187 hommes

Bey disser Reveü Wahre der Margetenter [Franz S c h n a b e l] sambt seinem  
sohn [Johann S c h n a b e l]<sup>1</sup> und Knecht [Niklaus]<sup>2</sup> nit darbey begriffen,  
In deme Er noch Zue Quesnoy ist, Unnd Weiss nit ob er mehr Kohmen Wird, dan  
er Klagt sich Er Köhn nit Pferdt Kauffen, Vor Compagnie machen, Jch Kahn ihme  
Kein gelt Versprechen Weillen Keinss bey der Compagnie ist, und Vor ihme tra-  
fiquieren, darf ich nit ohne dess hern ordre.

PS. Erwahrte Eine antwort, damit ich Weiss, Wehr sy ordinieren dass ich nach der Reveu General Entlassen sohle, oder nit".

- 1) Beim Sohn des Marketenders handelt es sich mit grosser Wahrscheinlichkeit um Johann Schnabel; dieser taucht z.B. im Januar/Februar 1712 selber als Marketender auf, s. AH 128, 417<sup>V</sup>; 138, 190<sup>V</sup>.
- 2) Mehrfach in den Kompagnierödeln als Knecht des Marketenders nachgewiesen, s. AH 126, 329<sup>V</sup>; 177, 465<sup>V</sup>.

---

Original - AH 68, 209-210 - Blatt 210<sup>V</sup> leer

42

1712 Mai 21. [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON [BEICHTIGER] P. LUDWIG ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER LANDESHPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

"In der fruhe heüth bin ich Zuo Sins gewesen. H. Pfarrer [Dominik H e r- z o g] sagt Er habe nit gnug frucht für sein haushaltung [- Villmergerkrieg -] biss widerumb Neüwes eingesamlet, hab alles auf Lucern [- Sins gehörte zur luzernischen Herrschaft Reussegg -] müssen lifern. Also remittiere ich dem H. Bruoder Uwch mit kern[en] ettwan 30 Müth Zuo versehn. H. Commendant [Karl Andreas?] B a l t h a s a r<sup>1</sup> Zuo Merischwanden könnte schon das beste mittell sein weilen des Gottshaus frauenthall früchten auch dahin sind appliciert worden, sage ... In warheit, wans 8 tag noch also solle subsistieren, so haben wihr alhier kein brodt mehr auszutheilen.

Zum Andern betrefndt die H Officier wegen den wachten sind sy ganz wohl content ... solche Zuo halten wie schon selbige eingerichtet worden. Unsere bau- ren, insonderheit der Wachtmeister genant K r i e g e r Von Wanheüsern [=Wanghäusern] sind mehrtheill schuldig disorders halber, der H. Bruoder spreche disem Wachtmeister nur auch Zuo, das Er den Bauren nit so vill Über- sehe, wie dan vorgestern Von der wacht abgetretten; und desswegen H. officier [der Kommandant von Frauenthal?, Karl Anton L e t t e r] mihr gsagt sye wol- len ein solchen lassen Erschiessen der die schildtwacht verlassen werde. Ihre bediente und Wachtmeister Zahlen nun dem Gottshaus [d.h. im Kloster Frauenthal] was sye entpfangen, allein den bedienten gibt man vergebens Sup- pen.

Gestert hab ich noch das ubergabne schreiben nach dem Zürchischen Kriegsläger [zu Mettmenstetten]<sup>2</sup> durch den Tambour. Übersendt, allein ist kein andtwort